Ein Jahr in vitro Fertilisierung in Klagenfurt – Ergebnisse und Erfahrungen

S.		Szalay ^a
R.		Spernot ^a
M.		Nachtigall ^b

^aGynäkologisch-geburtshilfliche Abteilung, LKH-Klagenfurt (Vorstand: Prim. Univ.-Doz. Dr. S. Szalay) ^bUrologische Abteilung, LKH-Klagenfurt (Vorstand: Prof. Dr. H. Urlesberger)

Prim. Doz. Dr. S. Szalay, Gynäkologisch-geburtshilfliche Abteilung des Landeskrankenhauses Klagenfurt, St. Veiter Straße 47, A-9026 Klagenfurt (Österreich)

Seit etwas mehr als einem Jahr wird in Klagenfurt die Behandlung kinderloser Ehepaare durch in vitro Fertiisierung durchgeführt.

Während dieses Zeitraume konnten insgesamt 18 Schwangerschaften erzielt werden. Vier gesunde Kinder wurden bereits geboren.

Nach wie vor bevorzugen wir zur ovariellen Stimulation das reine Clomiphen-Schema (100 mg Clomiphenzitrat täglich vom 5. bis zum 9. Zyklustag), lösen die Ovulation bei

Freie Vorträge, Gynäkologie

208

entsprechender Follikelgröße (Durchmesser des größten Follikels mindestens 23 mm) und entsprechenden Östriolwerten (Harnöstriol pro Follikel mindestens 25 ng/ml Moshida Estrotec Kit MS-830, bzw. HI-Estrotec Kit) durch die Gabe von 5.000 E HCG (Pregnyl, Organon) aus. Zur Eizellkultur wird ausschließlich das französische Medium B2 (Inra-Menezo) verwendet.

Die Insemination erfolgt mit ca. 200.000 in Medium B2 kapazitierten Spermien. Der Embryotransfer erfolgt nach 48 Stunden in Steinschnittlage unter Verwendung des Transferkatheters der Type Bourn Hall (Portex).

Die auf diese Weise erzielte Schwangerschaftsrate liegt bei 19% pro Embryotransfer. Von den 18 Schwangerschaften kam es in 5 Fällen zu einem Abortus, zweimal trat eine ektopische Gravidität auf, die operativ entfernt werden mußte. Die Schwangerschaftsrate bezogen auf die Anzahl der transferierten Embryonen lag für einen Embryo bei 13%, für zwei Embryos bei 21%? und bei drei Embryos bei 35%.

Die Eizellgewinnung wird üblicherweise mittels Laparoskopie in Allgemeinnarkose durchgeführt. In Ausnahmefällen (starke Adhaesionen, Laparoskopie nicht möglich) wird die ultraschallgezielte Follikelpunktion in Allgemeinnarkose oder in Lokalanästhesie angewandt, wobei auch bereits mit dieser Methode Schwangerschaften erzielt werden konnten.

Literatur beim Verfasser

Gynäk. Rdsch. 25: suppl. 2, pp. 208–210 (1985)

Erfahrungen mit dem Hamsterei-Spermien-Penetrationstest in der Sterilitätsroutine

M. Metka, Heidrun Karlic, J. C. Huber

I. Universitäts-Frauenklinik Wien (Vorstand: Prof. Dr. E. Gitsch)

An unserer Klinik dient der Hamsterei-Spermien-Penetrationstest [1, 2, 3] seit Anfang 1984 in erster Linie als Screeningverfahren, wobei vorrangig die Frage zur Diskussion steht, ob man Partnerinnen von Patienten mit Oligo-, Oligoastheno- bzw. Kryptospermie eine aufwendige Sterilitätstherapie zumuten soll. Andererseits wollen wir jene Fälle abklären, bei denen es im IVF-Programm zu keiner Befruchtung der Eizellen gekommen ist bzw. bei denen eine In-vitro-Fertilisierung bei bestehendem andrologischem Faktor vorgesehen war. Von den 67 zum Test zugewiesenen Patienten erstellten wir zunächst routinemäßig Spermioogramme. Die Beweglichkeit wurde lichtmikroskopisch unter Verwendung einer